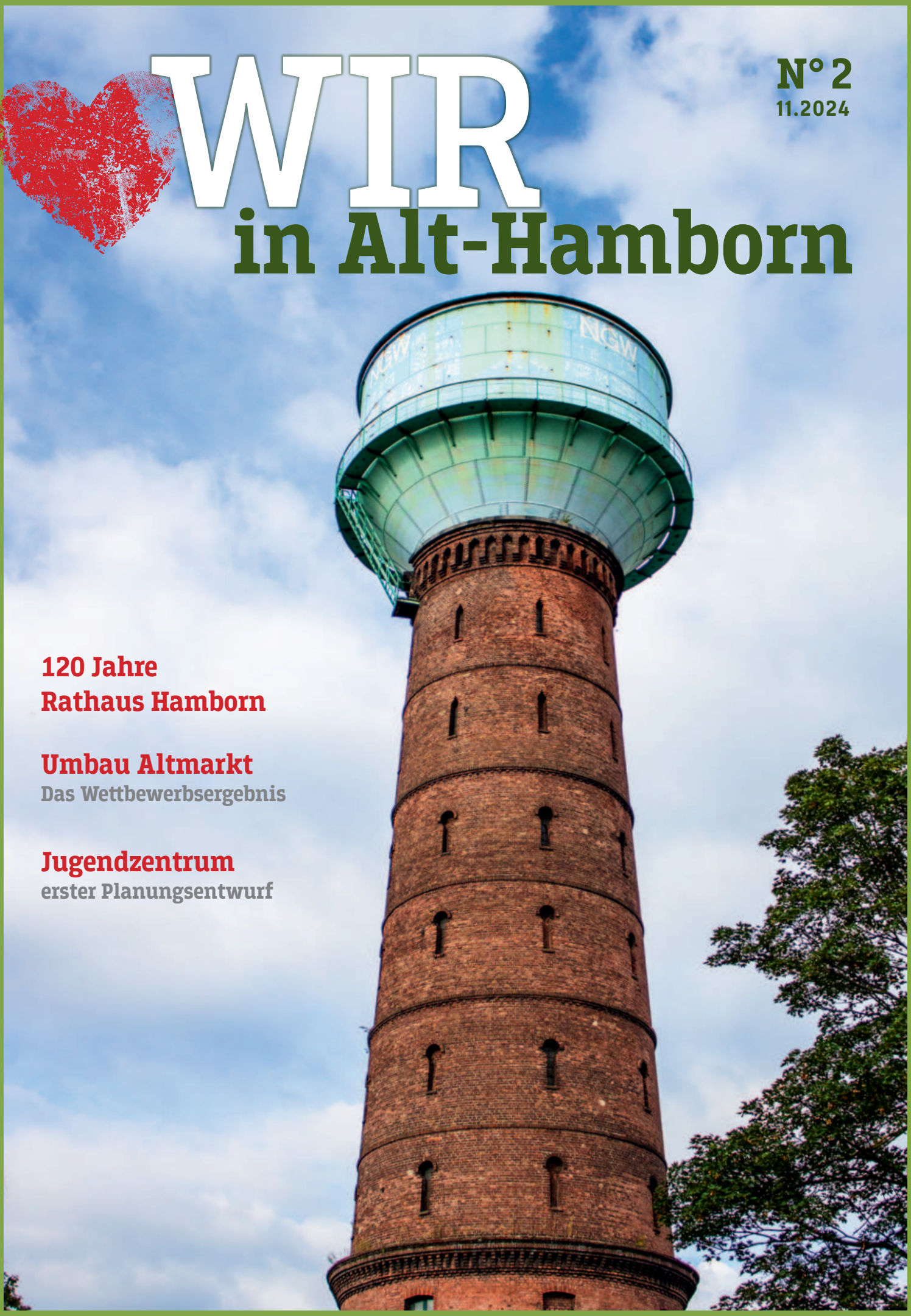
WIR in Alt-Hamborn

N° 2
11.2024



120 Jahre Rathaus Hamborn

Umbau Altmarkt
Das Wettbewerbsergebnis

Jugendzentrum
erster Planungsentwurf

Zum hl. Geist

Hallo, مرحباً بكم, 您好, Здравейте, Hello, Cześć, Slav, नमस्ते, Hej, Bonjour, Ciao, Привіт, Merhaba, Hola, こんにちは, Здравствуйте, Bună ziua, Dobrý den, Dag, Olá, Pozdravljeni, Halo, 안녕하세요, Γειασας, Sveiki, pershendetje, سلام, שלום

Liebe Leserinnen und Leser,

Alle Stimmen sind ein Teil des Stadtteils. Sprache verbindet uns, kann uns aber auch zum Hindernis werden, wenn wir uns nicht verstehen. Wir als Redaktionsteam befassen uns viel mit dem Thema Sprache: Brigitte und Ursula engagieren sich im Sprachcafé der VHS Nord, Yasemin arbeitet als Sprachförderkraft und wir alle leben gemeinsam in einem Stadtteil, der durch multikulti geprägt ist. Verständnisprobleme kennt hier jeder. Und doch kommen wir in unseren Gesprächen immer wieder zu dem gleichen Ergebnis: Wir müssen uns begegnen und unsere Türen füreinander öffnen. Und indem wir uns näherkommen, schwindet auch die Fremdheit. Mehr Gedanken zum Thema Sprache findet Ihr in der Mitte der Zeitschrift.

Ein ganz anderes Thema begegnet euch auf den ersten Seiten, auf denen wir zwei Wahrzeichen von Alt-Hamborn vorstellen und euch wieder auf eine kleine Geschichtsreise mitnehmen wollen. Habt ihr euch auch schon mal gefragt, was es mit den beiden Kunstobjekten auf der Jägerstraße auf sich hat?

Auch wollen wir einen Blick in die Zukunft werfen, indem wir euch den aktuellen Stand der beiden Bauprojekte von „Stark im Norden“ vorstellen. Ein Vorentwurf für das Kinder- und Jugendzentrum steht bereits fest und auch bei der Umgestaltung des Altmarkts ist der Wettbewerb nun abgeschlossen. Zum Schluss stellen wir wieder ein Lokal mit langer Tradition vor und geleiten euch alle in die neue Karnevalssession!

Wir wünschen Ihnen und Euch viel Freude beim Lesen!

Hast Du Interesse Teil des Teams zu werden und einen Artikel zu schreiben?
Dann melde dich gerne bei uns unter urrigshardt@du-starkimnorden.de

Das Redaktionsteam von links nach rechts:
Rukiye Sahin, Elissa Cengiz, Sophie Urrigshardt, Anisa Sen, Brigitte Koch, Ulrich Schmöckel-Spano, Marion Schulte, Eva Baches, Erhard Neisser, Andrea Skoupi, Yasemin Yerlikaya

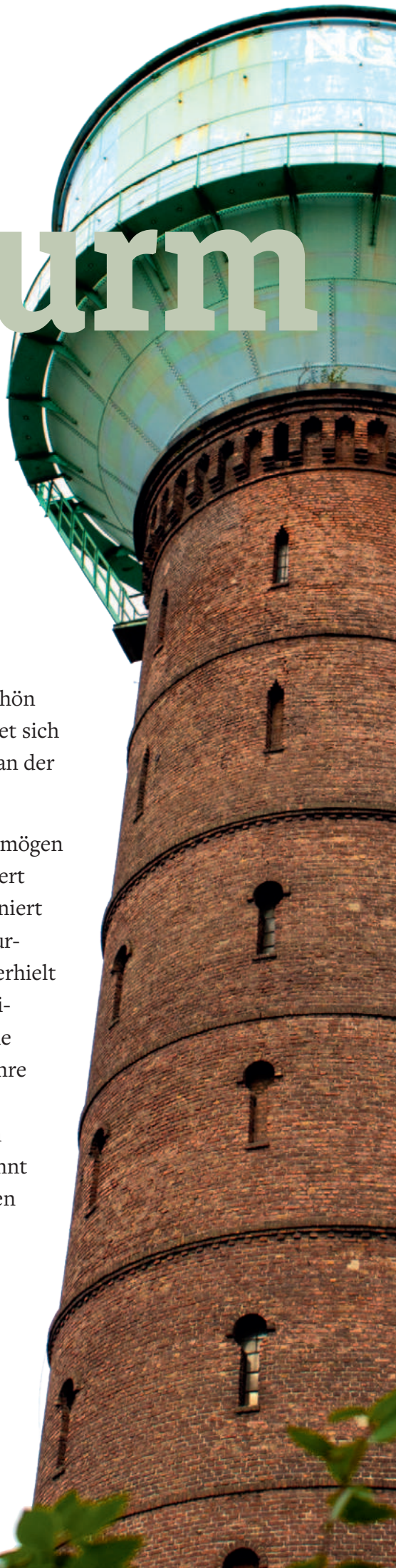
Impressum

Herausgeber: Quartiersmanagement Stark im Norden, Duisburg Alt-Hamborn, Hamborner Altmarkt 8, 47166 Duisburg
Redaktionsteam: Eva Baches, Elissa Cengiz, Brigitte Koch, Erhard Neisser, Rukiye Sahin, Ulrich Schmöckel-Spano, Marion Schulte, Anisa Sen, Andrea Skoupi, Sophie Urrigshardt, Yasemin Yerlikaya
Fotos: Rukiye Sahin, Marion Schulte, Hamborner-Verlag
Satz & Gestaltung: Andrea Skoupi

Gefördert durch:
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden
Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen
Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen
DUISBURG am Rhein

Der Wasserturm

von Ursula Neppl



Das alte Hamborn hat einen wunderbaren Zeitzeugen des 19. Jahrhunderts! Er ist noch immer eine Sehenswürdigkeit sogar für ganz NRW und wurde ca. 1898 auf der höchsten Stelle Hamborns erbaut: Der Wasserturm!

Mit seinen 52 Metern Höhe ist er weithin sichtbar und wunderschön anzusehen mit seiner leuchtenden blau-grünen Krone! Er befindet sich auf dem Gelände der Niederrheinischen Gas- und Wasserwerke an der Alleestraße 83.

Der Wasserbehälter, erbaut nach Otto Intze, hat ein Fassungsvermögen von 1000 m³! Dieser Wasserturm, erbaut im späten 18. Jahrhundert von der Maschinenfabrik Thyssen & Co., musste im Jahr 1980 saniert werden. Das Architekturbüro Neppl & Partner erhielt den Auftrag. Die Architekten gaben der Krone des Turms nicht nur ihre besondere blau-grüne Farbe, welche weithin als Neppl-Grün bekannt wurde, sondern hatten

Kinderfoto von Ursula Neppl

Geboren in Duisburg und auf der Bleekstrße 26 aufgewachsen hatte sie den Wasserturm immer im Blick.

Otto Adolf Ludwig Intze

1843 – 1904 – Deutscher Bauingenieur und Hochschullehrer, Professor für Wasserbau, Baukonstruktion und Baustofflehre an der Technischen Hochschule Aachen

Otto Adolf Ludwig Intze erkannte die Vorzüge von Stahl für Konstruktion von Wasserbehältern auf Türmen und erfand das patentierte Intze-Prinzip. Ein nach dem Intze-Prinzip erbauter Wasserturm hat einen Wasserbehälter, der nach unten abgeschrägt und dessen Boden nach oben gewölbt ist. So wird erreicht, dass horizontal wirkende Kräfte sich gegenseitig aufheben und der Tank auf einem relativ engen Kreisring gelagert werden kann, was den tragenden Turm schlanker und somit auch kostengünstiger macht.

auch die Idee, dem Turm einen Wasserlauf hinzuzufügen, der ihm – mit Fontänen ausgestattet – eine besondere Note verleiht. An heißen Sommertagen ist er nicht nur schön anzusehen, sondern kühlt auch. Seit 2006 steht der Wasserturm unter Denkmalschutz!

Heute genießen die Gäste des ROQQA-Restaurants, welches um den Wasserturm erbaut wurde, das besondere Ambiente entlang des Wasserlaufs. Seit ein paar Jahren betreibt Familie Gökce aus Hamborn das Steakhouse Restaurant und Café und zieht Gäste von nah und fern an!

Seht ihn Euch an, den Wasserturm!
Er ist und bleibt ein Anziehungspunkt des alten Hamborns!

Foto: Roqqa Steakhouse Restaurant und Cafe

120 Jahre Rathaus Hamborn

von Jörg Weißmann

In diesem Jahr wurde das Rathaus Hamborn am 28.06.2024 120 Jahre alt. Es ist ein würdiger Anlass für mich als Vorsitzender des Heimatverein Hamborn e.V. etwas über die Geschichte dieses stadtbildprägenden Denkmals im Duisburger Norden zu schreiben.

Am 1. April 1900 wurde Hamborn am Rhein selbständige Landbürgermeisterei. Hamborn a.R. hatte zu dieser Zeit rund 29.000 Einwohner. Bis zur Eröffnung des Rathauses Hamborn wurden die Amtsgeschäfte im Hotel Europäischer Hof in unmittelbarer Nähe des Pollmannkreuzes in Marxloh ausgeübt. Es zeichnete sich schnell ab, dass der Bau eines eigenen Rathauses notwendig werden würde.

Das Grundstück für den Bau des Rathauses Hamborn an der damaligen Provinzialstraße, war ein Geschenk des Landwirts, Vermessers, Ziegeleibesitzers und Beigeordneten Wilhelm Hottelmann. Der Grundstein wurde am 14.11.1902 gelegt.

Nach einer recht kurzen Bauzeit konnte das Rathaus am 28.06.1904 eingeweiht werden. Für den Bau richtete die Landbürgermeisterei Hamborn einen Architektenwettbewerb aus. Architekten aus dem gesamten Deutschen Reich reichten Entwürfe ein. Der Gewinnerentwurf stammte vom Krefelder Architekten Robert Neuhaus. Das Rathaus wurde im historischen Stil der Neorenaissance mit einer Natursteinfassade und einem Uhrturm errichtet. Eingeweiht wurde das Gebäude am 28. Juni 1904.

Aufnahme aus dem Jahr 1905

Historische Postkarte aus der Sammlung von Jörg Weißmann

Im Rathaus befand sich bei der Eröffnung neben dem Ratskeller als Restaurant, eine Polizeidienststelle, eine Filiale der Sparkasse, sowie das Heimatmuseum Hamborn a.R. Im Laufe der Jahre kamen weitere Anbauten hinzu. Hierzu gehört auch der Anbau für die Bürgermeisterwohnung. Später ab Erlangung der Stadtrechte am 01.04.1911, war es die Wohnung der Oberbürgermeister Friedrich Schrecker und Paul Mülhens, sowie Dr. Hugo Rosendahl. Die Wohnung erstreckte sich über 2 Etagen mit ca. 240 qm. Von der Wohnung gab es eine direkte Verbindung zum Rathaus, so dass der Oberbürgermeister – ohne draußen gesehen zu werden – vom Rathaus direkt in seine Wohnung wechseln konnte. Heute befindet sich auf einer Etage der ehemaligen Wohnung das Büro und Archiv des Heimatverein Hamborn e.V. Das Hamborner Rathaus wurde am 19. März 1985 unter der Nummer 56 in die Liste der Baudenkmäler in Duisburg-Hamborn eingetragen.

Im Laufe von über hundert Jahren verwunderte es nicht, dass sich Stein- und Mörtelbrocken von der Fassade lösten. Für die Sanierung der Fassade erhielt das Rathaus im April 2017 aus den Denkmalschutz-Sonderprogrammen V und VI insgesamt 749.000 EUR zur Sanierung des historischen Gebäudes. Eine umfangreiche Gebäudesanierung, die die Untere Denkmalbehörde begleitete, wurde eingeleitet. Sie umfasste unter anderem die Ausbesserung von Fugen, die denkmalgerechten Erneuerungen, bzw. Erhaltungsanstriche von Holzfenstern und Lamellen im obersten Turmbereich und bei den Erkern. Des weiteren wurden an den Turmuhren die Zifferblätter restauriert und Glasscheiben erneuert.

Im Hamborner Rathaus befindet sich heute die Bezirksverwaltungsstelle mit der Bürgerservicestation und dem Bezirksmanagement sowie Außenstellen des Standesamts, des Amtes für Integration und Einbürgerungsservice und des Jugendamts. Die Bezirksbürgermeister*innen der letzten Jahrzehnte waren unter anderem Inge Riederer, Winfried Besold, Uwe Heider, Marcus Jungbauer und aktuell Martina Herrmann.

Die verschwundenen

Eine Recherche von Brigitte Koch

Es war einmal ...

35 Jahre lang konnten sich die Bürgerinnen und Bürger Alt-Hamborns an zwei wunderschönen Bronzeskulpturen erfreuen.

An der Straßenkreuzung Jäger-/ Weidmannstraße befand sich auf einem Brunnen das Sterntalermädchen des Bildhauers Hermann König, gestiftet 1973 vom Hamborner Kaufmann Josef Kübel. Aus Geldnot der Stadt wurde einige Zeit später der Brunnen abgebaut und die Figur auf eine Betonsäule gestellt. Das Märchen von den Sterntalern der Gebrüder Grimm war in aller Munde und wurde anhand dieses Schauobjektes den Kindern erzählt.

Das Pendant gegenüber auf einem Sockel Richtung Alleestraße stellte einen Knaben dar, von der Bevölkerung liebevoll „unser Hamborner Junge“ genannt.

In einer Juninacht des Jahres 2008 wurde das Sterntalermädchen gestohlen und ein verwaister Sockel hinterlassen. Der Versuch, ebenfalls den Knaben zu entfernen und aus der Verankerung zu reißen, misslang den Dieben. Allerdings verschwand kurze Zeit später auch der bronzene Knabe. Nun ließen zwei triste und unschöne Betonsockel die ehemalige Anmut nur noch erahnen.

Auf Anfrage der Bürger teilte die Stadt mit, dass der Knabe in Sicherheit gebracht worden sei; man nannte aber nicht den neuen Aufenthaltsort. Bei der Stadt war kein Geld für Ersatz oder Nachgüsse vorhanden, es durfte nichts kosten.

Die Idee, mit geringem Kostenaufwand neue Skulpturen für unseren Stadtteil zu bekommen, entstand drei Jahre später. Kunst in Eigeninitiative, die aber einen Bezug zur heimischen Industrie von Kohle und Stahl haben sollte, ganz nach dem Motto: ***Hamborner Kunst für Hamborner von Hambornern!***

Auf Bestreben des Hamborner Rechtsanwaltes Axel Koch legte die CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung Alt-Hamborn einen Antrag zum Aufstellen von Kunstwerken vor. Viele interessierte Gleichgesinnte, u. a. auch der verstorbene Bürgermeister Volker Mosblech, unterstützten den Vorschlag.

Nach Rücksprache mit Herrn Peller, dem damaligen Schulleiter des Elly-Heuss-Knapp-Gymnasiums, erstellten 14 Schüler in einem Wettbewerb Entwürfe, die eine Verbindung zwischen Bürgern und der Stadt darstellen sollten. Alle Objekte waren sehr schön und der Jury fiel eine Entscheidung schwer. Die Wahl fiel auf zwei Arbeiten von Stephan Rath, Andreas Ludwig und Michael Wojt. In der Ausbildungswerkstatt eines großen Duisburger Industrieunternehmens wurden kostenlos die hochwertigen, verzinkten Stahl-Skulpturen realisiert. Nach vielen Mühen und zahlreichen Briefwechseln mit Stadt, Politik, Versicherung, Architekten, Bauamt etc., konnten endlich am 05. Mai 2013 die Skulpturen aufgestellt werden. Von Hamborner Schülern entworfene Kunst hatte einen Platz im Herzen unserer Stadt gefunden.

Doch wo ist unser 2008 verschwundener Hamborner Junge geblieben? Niemand konnte mir etwas über dessen Verbleib sagen. Bei meinem Besuch im Kultur- und Stadthistorischen Museum empfahl man mir eine Nachfrage im Stadtarchiv. Das sehr freundliche Personal dort half mir bei der Recherche. Aus einem gefundenen Artikel der WAZ vom 10.09.2012 entnahmen wir, dass sichergestellte Objekte von der Stadt in das Lehmbruck-Museum gebracht würden. Das Info-Blatt der Stadt Duisburg 11/2004 „Neue Wege“ zeigte die damals noch in Hamborn vorhandenen zwei Bronzefiguren. Bei der Kontaktaufnahme zum Lehmbruck-Museum teilte mir Herr Andreas Benedict mit, dass sich die von mir gesuchte Skulptur im Depot des Museums befinden würde. Ein Fotovergleich bestätigte, dass ich den Hamborner Jungen gefunden hatte und der nun endlich seinen richtigen Namen bekommen sollte: Es ist der 1,14 m große, 1932 in Bronze gegossene „Christian“ des Bildhauers Anton Hiller (1893 bis 1985).

Wenn wir uns auch wegen Diebstahlsgefahr in Hamborn nicht mehr an „Christian“ erfreuen können, so ist er doch nicht einem Raub zum Opfer gefallen.

Dafür können wir täglich die Umsetzung moderner Kunst durch die Hamborner Jugend mit Vergnügen betrachten.

*Schüler*innen des Elly-Heuss-Knapp-Gymnasiums mit Ihren Entwürfen (2012) und die Umsetzung der Arbeiten*

(Schülerfoto: Stadt Duisburg)

Ein Plädoyer zur alltagsintegrierten Sprachförderung

von Yasemin Yerlikaya

Ich bin geboren und aufgewachsen in Alt-Hamborn. Die Sprache ist für mich nicht nur ein Werkzeug im Alltag, sondern ein Medium, um mit der Welt in Berührung zu kommen und mit den Menschen um mich herum eine Verbindung aufzubauen. In meinem Beruf kann ich meine Leidenschaft mit anderen teilen und als alltagsintegrierte Sprachförderin im Kindergarten Heranwachsende an die Benutzung der Sprache heranführen. In diesem Artikel möchte ich meine Gedanken mit euch teilen und selbst zum Nachdenken anregen.
Die Beschreibung der Alltagsintegrierten Sprachförderung ist im Internet folgend nachzulesen:
„Das Vorlesen, gemeinsam singen, Geschichten erzählen, aktiv das Gespräch mit den Kindern suchen und ihnen zuhören. Die enge Zusammenarbeit zwischen pädagogischen Fachkräften und Eltern bzw. Bezugspersonen gewährleistet das bestmögliche Umfeld für die sprachliche Entwicklung der Kinder.“
Nun geht es darum, Sprache als wichtiges Element der Gesellschaft zu bestimmen.

> ***Gib einem Menschen einen Fisch,***
> ***und er wird einmal satt.***
> ***Lehre ihn fischen,***
> ***und er wird sein Leben lang satt.***
> **(*Chinesisches Sprichwort*)**

Es ist sehr wichtig, Denkanstöße zu geben wie zum Beispiel:
Wie wird unsere Sprache modelliert?
Wer hat Einfluss in unserer Sprache?
Welche Sprachniveaus sind uns bekannt und sind diese Gleichzusetzen mit der „Muttersprache“ und wie ist es um ihre Wichtigkeit?

Ist Sprache auch ein Status?
Sprachen können auch wie Instrumente, welche sich durch diverse melodische Klänge mitteilen, anhören.
Auch das innere Bedürfnis der Kommunikation, kann durch Sprache gestillt werden.
Sprache ist Kunst!
Sprache ist Kultur!
Die Begeisterung für eine Sprache, lässt sich am Erwachen der Freude für Neues erkennen. Quasi an den Lippen des anderen zu hängen und voller Neugier zu erwarten, was folgend ausgesprochen wird.
Selbstverständlich ist Sprache auch als Brücke essenziell wichtig, um das Zusammenleben von Mitmenschen zu erleichtern.
Eine Konstruktive Lösung zur Teilhabe in der Gesellschaft durch Spracherwerb wäre unter anderem: Nicht erschwerend, nicht von oben herab. Ganz im Gegenteil, durch Geduld, Wertschätzung und Authentizität die vielen Facetten der Sprache anbieten und als Bereicherung mitfühlen lassen.
Fehler sind völlig legitim, wichtig ist, nicht nur einmalig zu übersetzen und zu unterstützen, sondern das Gerüst für eine Nachhaltige Sprachförderung zu beschaffen.
Das Gegenteil der Sprachförderung wäre das Verstummen und die Ignoranz...
Ein Appell an jene, die sich nicht nennenswerte Fehler herauspicken und hervorragende Rhetorik erwarten, bitte seien Sie Nachsichtig und empathisch.
Wir sollten die Sprachförderung nicht unbeliebt zudem schier unmöglich machen, indem wir hohe Ansprüche wie hervorragende Rhetorik und grammatikalisch fehlerfreie Konversationen erwarten. Die Kunst liegt in der nicht aufdringlichen Korrektur, entweder bestäubt mit einem Hauch von Humor oder den Satz bzw. das in ihrer Richtigkeit dezent zu wiederholen.
Sprache sollte im besten Fall der Schlüssel zu einem gemeinsamen Verweilen in harmonischer Begleitung sein.

In diesem Sinne

Kolay gelsin – Gutes Schaffen
(Diesen Ausdruck benutzt man im Türkischen, um jemanden, der gerade bei der Arbeit ist, eine einfache und problemlose Arbeit zu wünschen)

Foto: Stadt Duisburg

Ein Beispiel wo alltagsintegrierte Sprachförderung stattfindet sind Sprachcafés, in denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in unbeschwerter Atmosphäre zum Beispiel bei Kaffee und Kuchen alltagsrelevante Inhalte lernen. Hier werden keine Sprachniveaus vorausgesetzt und es wird auf Augenhöhe gearbeitet. Jeder wird integriert und kann erste Sätze ausprobieren. Auch in Alt-Hamborn gibt es Sprachcafés, so zum Beispiel von der VHS Nord. Der Kurs wird von Sefki Kaya geleitet, der durch seinen Humor und seine offenherzige Persönlichkeit sehr beliebt bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist.

Du bist neugierig? Dann schau doch mal vorbei! Das Sprachcafé findet jeden Dienstag von 9:00 bis 10:30 Uhr im Stadtteilbüro Stark im Norden (Hamborner Altmarkt 8) statt und benötigt keine Voranmeldung.

*Der Hamborner Altmarkt ist überregional bekannt. Seine große Marktfläche zieht Markthändler*innen aus der ganzen Umgebung an und für viele Händlerinnen und Händler ist er der Lieblingsmarkt. Denn: hier herrscht eine besondere Atmosphäre. Umsäumt von abwechslungsreichen Häuserfassaden, Bäumen und einem großen Angebot an Restaurants, Ärztehäusern und Apotheken, zieht der Standort vielfältige Menschen an. Ob am historischen Pavillon, Imbissbuden oder dem Brunnen, überall finden sich Menschen zusammen, die den Markt nicht nur zum Bummeln, sondern auch als Treffpunkt nutzen. Was der Wochenmarkt ermöglicht, könnte zukünftig auch an marktfreien Tagen entstehen.*

Ein freiraumplanerischer Wettbewerb im Zentrum Alt-Hamborns

Die Anforderungen an Stadtzentren haben sich im Wandel der Geschichte wechselnden Ansprüchen gestellt. Vor einem halben Jahrhundert fingen die Städte an zu wachsen und auf einmal wurde das professionelle Planen von Städten bedeutsam. Auch das Leitbild der „autogerechten Stadt“ wurde lange verfolgt. Heute sind die Folgen dieser rein funktionalen Stadtplanung bekannt. Der Klimawandel und das Thema Zuwanderung rücken in den Fokus der Stadtentwicklung und bilden auch Schwerpunkte bei der aktuellen Städtebauförderung für Alt-Hamborn.

Der Siegerentwurf (© Büro Rehwaldt Landschaftsarchitekten, Dresden)

Die Anforderungen

Jeder kennt die Auswirkungen von heißen Sommertagen in steinernen Stadtteilzentren, in denen viel Verkehr ist. Die Luft scheint zu stehen und es fehlen Baumkronen, die Abkühlung durch Schatten und Verdunstung von Wasser bieten. Sogenanntes klimaresilientes Bauen ist heute maßgebend für eine zukunftsorientierte Stadtentwicklung, aber auch die Schaffung multifunktionaler Begegnungs-, Verweil- und Bewegungsräumen. Städte sollten nicht für Autos, sondern für Menschen ausgerichtet sein. Gerade im Ortskern ist die Gestaltung für den Fußgänger wichtig, denn hier kommt man zusammen, hier werden Besorgungen gemacht und Pausen im Freien, wenn der Weg ins Grüne zu weit weg ist. Zu den fußgängergerechten Anforderungen eines Zentrums zählen Sitzmöglichkeiten, eine ansprechende Gestaltung mit Details, verkehrsberuhigte Straßen und weitere Sicherheitsmaßnahmen wie Lichtquellen. Diese und weitere Ziele waren auch Bestandteile für die Umgestaltung des Altmarktes und der Jägerstraße. Ein besonderes Augenmerk richtete sich auf die Erhaltung der Marktfläche. Es wurden also kreative Wege erfragt, die Aufenthaltsfläche zu verbessern, ohne dadurch den Markt in seiner Größe maßgeblich zu beeinflussen. Neben den öffentlichen Flächen, wurde auch das Außengelände der VHS in den Wettbewerb mitaufgenommen, um den Lehr- und Lernort in den Stadtteil zu öffnen und in ihm Spiel- und Bewegungsflächen zu bauen, die das Angebot der VHS zukünftig für jung und alt erweitern.

Aktuell dient der Altmarkt außerhalb der Markttage als Parkplatz.

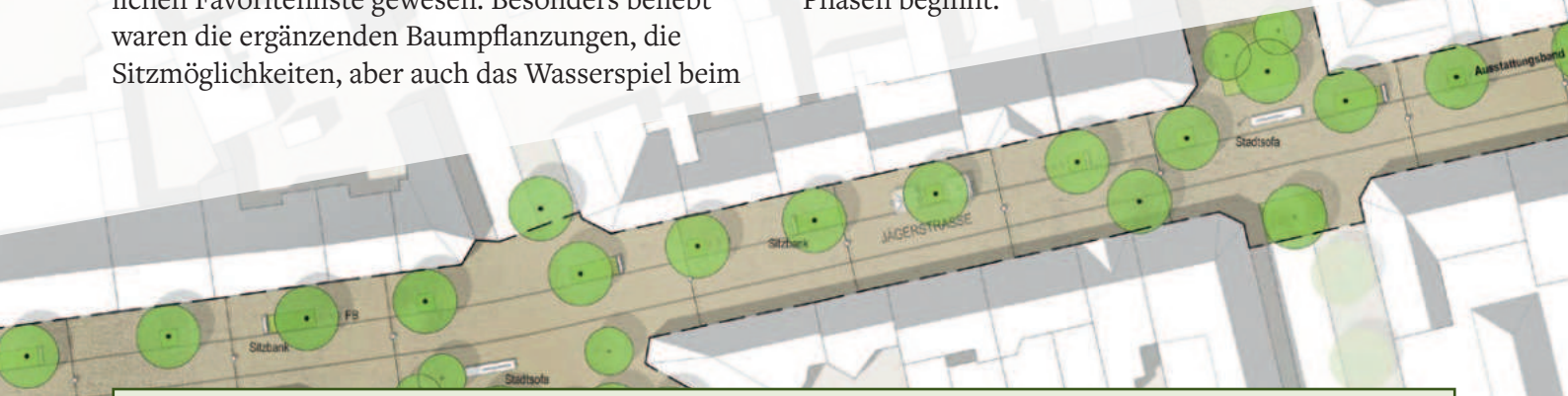
Der Wettbewerb

Im Mai dieses Jahres konnten sich Landschaftsarchitektenbüros zur Teilnahme bewerben. Auf diese Ausschreibung bewarben sich insgesamt 31 Architektenbüros aus ganz Deutschland, von denen vier die Stadtverwaltung als gesetzt wählte, während acht per Losverfahren Einzug in den Wettbewerb erhielten. Im Zeitraum vom 30.05. bis einschließlich 26.08. konnte unter Berücksichtigung des Auslobungstextes an den Entwürfen gearbeitet werden.

Nach Einreichung der Entwürfe bereitete das Planungsbüro plan-lokal, die den Wettbewerb organisatorisch durchführten, die Dokumente vor und prüfte, ob alle Vorgaben eingehalten wurden. In der Preisgerichtssitzung wurden die eingereichten Entwürfe besprochen und bewertet. Eine besondere Rolle wurde auch den beratenden Jurymitgliedern zuteil. Dabei handelte es sich um Vertreter aus der Bürgerschaft, die sich in einem Zeitraum von drei Monaten im Stadtteilbüro bewerben konnten. Per Losverfahren wurde dann jeweils ein Vertreter der Bürgerschaft, der Jugendlichen und der Gewerbetreibenden gezogen. Diese nicht-stimmberechtigten Jurymitglieder konnten bei den Diskussionen über die Entwürfe mitsprechen und wurden auch aktiv in den Prozess einbezogen. Auch der Jugendliche gab seine Meinung zu den Entwürfen ab. Bemerkenswerterweise sind die ausgewählten Siegerentwürfe bei allen beratenden Jurymitgliedern in der persönlichen Favoritenliste gewesen. Besonders beliebt waren die ergänzenden Baumpflanzungen, die Sitzmöglichkeiten, aber auch das Wasserspiel beim zweiten und dritten Preis zeigte sich großer Beliebtheit.

Nachdem die Rangfolge der Preise gemeinsam unter der Jury entschieden war, konnten auch die Briefe geöffnet werden, die das Geheimnis um die Landschaftsarchitekturbüros lüfteten. Ganze acht Stunden hatte sich die intensive Jurysitzung in der Aula der Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Gesamtschule vollzogen, die aber drei würdige Preise hervorbrachte. Die Stadt befindet sich nun in Verhandlungsgesprächen mit den drei Siegerentwürfen, in denen unter verschiedenen Kriterien entschieden wird, wer den Auftrag bekommt.

Im Oktober waren die elf Entwürfe auf dem Außengelände der VHS einsehbar. Nun können sie weiterhin im Stadtteilbüro und auf der Internetseite von plan-lokal begutachtet werden. Sobald nach dem Vergabeverfahren das Büro für die Umsetzung feststeht, wird das Siegerbüro noch eigene Workshops umsetzen, um weitere Meinungen der Bewohnerschaft einzuholen, die sich bei dem Entwurf miteinbeziehen lassen. Ein genauer Zeitplan, wann die nächsten Schritte abgeschlossen sind, ist zu diesem Zeitpunkt noch nicht datierbar, jedoch hat die Stadt einen groben Zeitplan veröffentlicht, nach dem im Herbst nächsten Jahres die Umsetzung zur Entscheidung der Politik vorgelegt werden soll und die Umbaumaßnahmen ab Sommer 2026 in Phasen beginnt.



Nähere Erläuterungen

Das Wettbewerbsverfahren bietet die Möglichkeit, möglichst viele unterschiedliche Lösungen bei den gleichen Rahmenbedingungen zu erhalten. Am Ende gibt es in der Regel einen ersten, zweiten und dritten Preis und zwei Anerkennungen, die gestaffelt eine Preissumme für Ihre Ergebnisse erhalten. Mit den drei Preisen geht es dann in das sogenannte Vergabeverfahren, bei dem unter Berücksichtigung des Rangs und weiteren Kriterien, wie der Realisierbarkeit und der Kostenberechnung eines der drei Siegerentwürfe die Aufgabe für die Umsetzung erhält. In der Regel ist das das Architektenbüro mit dem ersten Preis.

Der Auslobungstext ist ein mehrseitiges Dokument, das die Aufgabenstellung beinhaltet. Darin wird neben der Wettbewerbsaufgabe auch ein Einblick in das Wettbewerbsgebiet und die Rahmenbedingungen gegeben. Ebenfalls werden gewünschte Ziele und Bedingungen herausgestellt. Ein Teil dessen ist die **verkehrliche Leitlinie**, die eine Vorgabe zur verkehrlichen Umsetzung aufzeigt. Im Falle des Altmarktes waren das z.B. die zu erhaltenden Parkplatzreihen und die Verkehrsberuhigung auf beiden Straßenseiten.

Die Preisrichtersitzung ist die Jurysitzung, bei der die Entwürfe anonym vorgestellt und bewertet werden. Die Zusammensetzung der Jury besteht aus **Fachpreisrichter*innen**, die aus der Landschaftsarchitektur und Stadtplanung kommen und **Sachpreisrichter*innen**, die sich aus der Stadtverwaltung und Ortspolitik zusammensetzen.

Wettbewerbsarbeiten

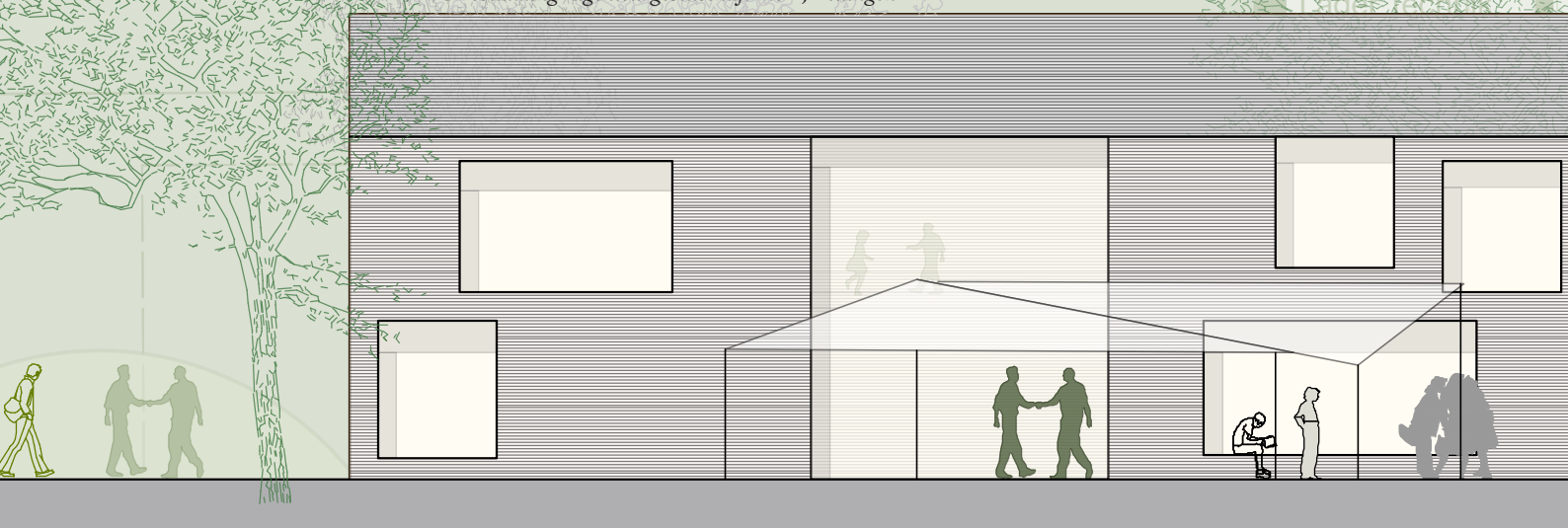
Die Wettbewerbsarbeiten sind einsehbar unter:
www.plan-portal.de/alt-hamborn

In Alt-Hamborn gibt es viele Kinder und Jugendliche. Sie besuchen die Kindergärten, Grundschulen und weiterführende Schulen. Doch einen Treffpunkt, wo sie nach der Schule und in den Ferien zusammenkommen, spielen oder kreativ sein können, fehlt bislang. Im Rahmen des Modellvorhabens „Stark im Norden“ soll an der Bahnstraße in Alt-Hamborn ein neues Jugendzentrum gebaut werden.

Ein neues Jugendzentrum für Alt-Hamborn!

Damit das Jugendzentrum gut angenommen wird und den Vorstellungen und Wünschen der späteren Nutzer entspricht, wurden die Kinder und Jugendlichen aus Hamborn in verschiedenen Beteiligungsaktionen gefragt. Denn sie sind die Experten in eigener Sache. In Beteiligungsworkshops – auch online – wurden von Februar bis Mai 2023 viele Gestaltungsvorschläge für das neue Jugendzentrum gesammelt. Durchgeführt wurden die verschiedenen Beteiligungsaktionen an Hamborner Schulen und in Vereinen, vom Beteiligungsmobil der Stadt Duisburg und dem Quartiersmanagement Hamborn. Diese Beteiligungsergebnisse sind nun Grundlage für die Planung.

Ein Architekturbüro hat die Vorschläge und Ideen der Kinder und Jugendlichen aufgegriffen und in einem ersten Vorentwurf zu Papier gebracht. Noch steht der Planungsentwurf nicht ganz fest, aber die Skizzen liefern schon einmal einen Eindruck von dem Aussehen und den Nutzungsmöglichkeiten innerhalb des Gebäudes. Feststeht, es soll auf jeden Fall ein zweigeschossiges Gebäude entstehen, mit einem hellen, freundlichen Erdgeschoss. Dieses bietet dann Platz für eine Küche, einen Cafébereich, Lagerräume und ein Büro für die pädagogischen Mitarbeiter*innen. Direkt vom Erdgeschoss aus gelangt man in das Außengelände des Jugendzentrums. Hier wird es z.B. eine Terrasse



© rebuild.ing Ingenieurgesellschaft mbH, Reilingen

Auf diesem Grunstück an der Bahnstraße soll das neue Jugendzentrum entstehen.

geben auf der gegessen werden kann, ein Garten entstehen kann und Projekte im Freien durchgeführt werden können. Es ist Platz für Sport und Bewegung: Aber auch Sitzbereiche zum Entspannen und Sonnen wird es geben.

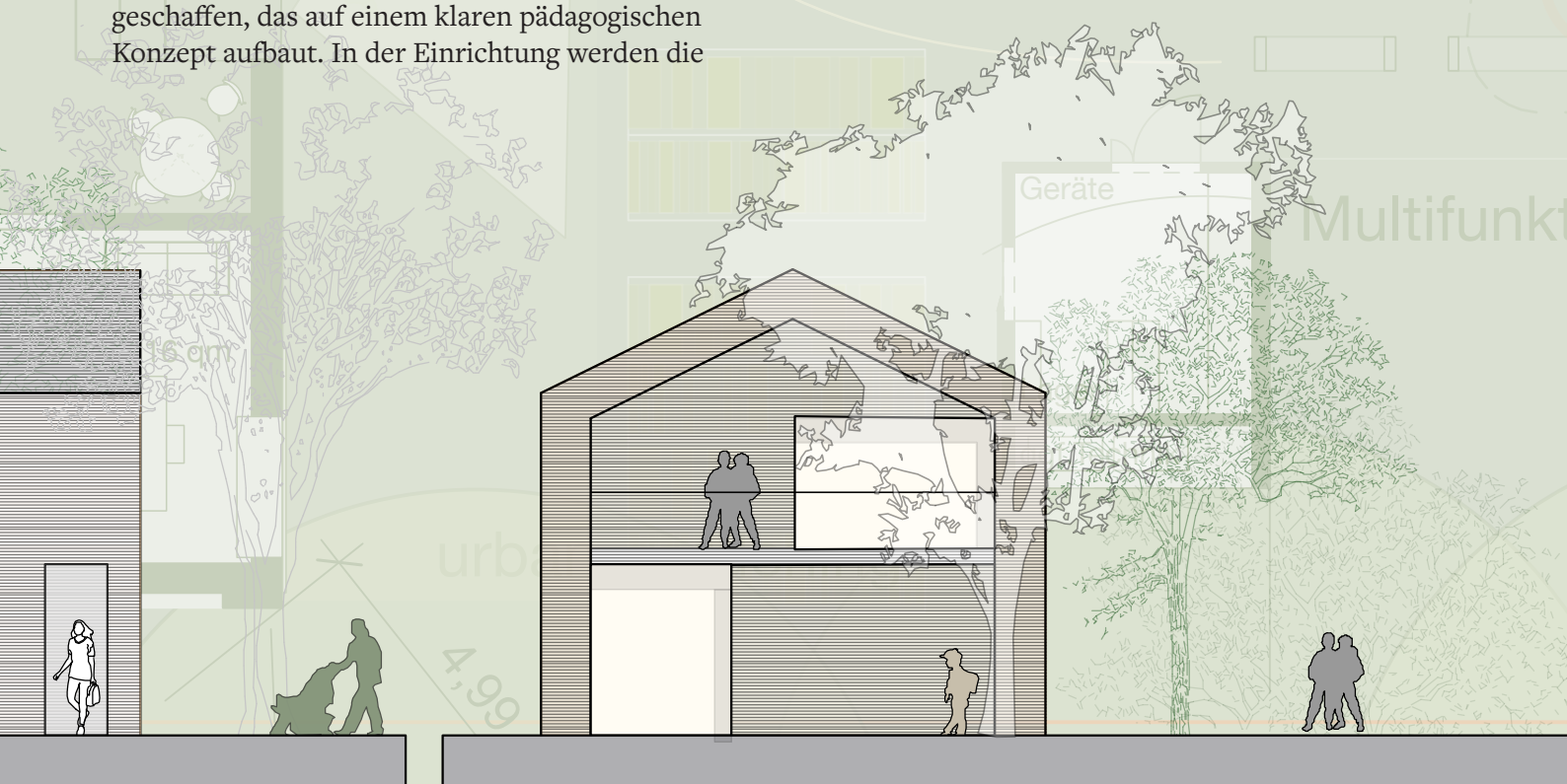
Im Obergeschoss des Gebäudes sind Räume vorgesehen, wo die Kinder und Jugendlichen unterschiedliche Freizeitangebote wahrnehmen, an gemeinsamen Projekten arbeiten, spielen, oder einfach Musik hören können. Ein größer Raum bietet dort Platz für Kino, Theater, Tanz und vieles mehr.

In Bezug auf die äußere Gestaltung des Gebäudes hatten die Kinder und Jugendlichen klare Vorstellungen.

Insgesamt soll das neue Jugendzentrum ein heller Ort sein mit vielen Fenstern und gemütlichen Ecken als Rückzugsraum, aber auch ein Ort, an dem man mit Gleichaltrigen seine Freizeit gestalten kann. Aber auch Themen wie Barrierefreiheit und Nachhaltigkeit wurden mit den teilnehmenden Jugendlichen diskutiert. So sollten z.B. alle Toiletten im Haus barrierefrei oder alle Etagen über einen Aufzug erreichbar sein.

Durch den Neubau des Jugendzentrums wird mitten in Alt-Hamborn ein qualifiziertes pädagogisches Angebot für Kinder und Jugendliche geschaffen, das auf einem klaren pädagogischen Konzept aufbaut. In der Einrichtung werden die Kinder und Jugendlichen kompetente, pädagogische Ansprechpartner*innen haben, die ihnen bei den verschiedensten Problemstellungen in ihrem Alltag aus Schule und Familie fachliche Unterstützung bieten können.

Der Neubau bietet aufgrund seiner Lage, auch eine Chance für generationsübergreifende Zusammentreffen im öffentlichen Raum, da eine Grünfläche direkt an das Gebäude grenzt. Diese Grünfläche soll im Zuge des Neubaus mit aufgewertet werden. Hier können die Anwohner*innen im Rahmen einer Beteiligung ihre Ideen und Vorschläge in die Gestaltung einbringen. So kann ein neuer Treffpunkt für die Nachbarschaft entstehen. Anregungen können gerne an das Quartiersmanagement gegeben werden. Im Rahmen zweier Nachbarschaftscafés hatten die Anwohner*innen bereits die Möglichkeit, sich die Vorentwürfe auf dem Gelände an der Bahnstraße anzusehen. Wobei Hinweise aufgenommen und wichtige Fragen beantwortet werden konnten. Auch in der Zukunft werden weitere Angebote folgen, in denen das Quartiersmanagement die Bürger*innen zum aktuellen Sachstand informieren und einbeziehen wird.



Die Karnevalistin Brigitte Koch berichtet

Die fünfte Jahreszeit

Garde der I. Großen Karnevalsgesellschaft Rot-Weiß Hamborn-Marxloh 1958 e.V.

Wo kann man geselliges Vereinsleben und freundschaftliches Miteinander erfahren, ehrenamtlich tätig sein, sich sportlich und handwerklich betätigen und auch eigene künstlerische Talente ausleben? Die Frage stellte ich mir vor 30 Jahren. Da mir auch die Brauchtumspflege und der Erhalt der jahrhundertealten, karnevalistischen Tradition wichtig waren, wurde ich Mitglied der I. Großen Karnevalsgesellschaft Rot-Weiß Hamborn-Marxloh 1958 e.V. Ich male gerne, und so habe ich mich in all den Jahren aktiv am Wagenbau und an der Gestaltung von Dekorationen beteiligt, denn eine aktive oder passive Mitgliedschaft ist für alle Interessierten jeder Altersgruppe möglich.

Mädchen und Jungen, die Spaß am Showtanz oder am Gardetanz haben, können ab dem 4.–5. Lebensjahr in die Tanzgruppen eingeführt werden. Anmeldungen erreichen den Verein über das Internet oder beim Besuch von Veranstaltungen. Am 1. Donnerstag eines jeden Monats ist Stammtischtreffen um 19.00 Uhr im Ratskeller Hamborn. Neue Interessierte sind herzlich eingeladen dabei zu sein und den Verein in geselliger Runde kennenzulernen.

Außerdem finden im Jahresverlauf viele weitere Veranstaltungen statt. Dazu gehören Sommer- und Weihnachtsfeste, Kinderfeste, Festumzüge und Prunksitzung, Herrensitzung und Mädchen-, d. h. Damensitzung mit Showprogrammen sowie Auftritten unserer Tanzgarden. Auch finden ganzjährig Tanztrainings, Wagenbau, sowie Ordensappelle für langjährige Vereinszugehörigkeit statt.

Am 09.11.2024 wird mit einem Gottesdienst in der Abteikirche St. Johann die Karnevalszeit 2025 eröffnet. Unser Ehrensenator, Abt Albert Dölken, hält eine tiefgründige, feinsinnige und humorvolle Predigt und erteilt uns für die Session den Segen. Anschließend begleiten ca. 600 Karnevalistinnen und Karnevalisten vieler Vereine den schlafenden Hoppeditz, den fiktiven Karnevalsschelm, zum Rathausplatz, wo er um 11.11 Uhr für die aktuelle Karnevalszeit erweckt wird und gleich mit erhobenem Finger seinem Narrenvolk eine Moralpredigt hält. Hoppeditz, der Ungerechtigkeiten anprangert und den Oberen die Meinung sagt, ist ein Abbild der früheren Hofnarren oder des Till Eulenspiegel, der im 14. Jahrhundert den Bürgern Streiche gespielt

Holztafel für Karnevalswagen, gemalt von Brigitte Koch

**7 unter einer Kappe*
1. I. Große KG Rot-Weiß Hamborn-Marxloh 1958 e.V.
2. KG Blau-Weiß Neumühl „Die Pilssucher“ 1960 e. V.
3. KG Rot-Weiß Schmidthorst
4. KV Obermarxloh KVO
5. KG Marxloher Jecken
6. KG Närrische Blümkes
7. KAB St. Barbara

Der Hoppeditz kurz vor seinem Erwachen (alle Fotos von Mirjana Puchy)

und sie veranlasst haben soll, über ihre eigenen Schwächen und Fehler nachzudenken. Sieben Hamborner Vereine haben sich unter dem Motto „7 unter einer Kappe“* zusammengeschlossen, um gemeinsam und mit unterschiedlichen Beiträgen Hoppeditzerwachen zu feiern. Mit musikalischen und tänzerischen Darbietungen wird bis ca. 15.00 Uhr der Beginn der 5. Jahreszeit gefeiert.

In den Wochen nach Hoppeditzerwachen folgt der Einstieg in die heiße Phase des Karnevals mit der Prinzenkürung des Duisburger Karnevalsprinzen und seiner Crew sowie von Kinderprinz und -prinzessin. Unsere Vereins-Festwagen werden fertiggestellt und Saalsitzungen mit verschiedenen karnevalistischen Darbietungen finden statt. Am Donnerstag, den 27. Februar 2025, beginnt mit Altweiberfastnacht der Straßenkarneval. Altweiber sind dunkel gewandete Frauen, auch Möhnen genannt, die an diesem Tag das Rathaus stürmen und mit Hilfe des symbolischen Rathausschlüssels die Macht ergreifen. Besonders beliebt als Trophäen der Machtübernahme sind die abgeschnittenen Krawatten der Herren. Verschiedene Festumzüge mit Musik und bunt gekleideten Fußgruppen sowie geschmückten Wagen finden Karnevalssamstag und -sonntag sowie dem Höhepunkt, am Rosenmontag, in den Stadtteilen statt. Die begeisterten und fantasiereich kostümierten Zuschauerinnen und Zuschauer jubeln dem karnevalistischen Völkchen auf den Prunkwagen zu und erhalten dafür Süßigkeiten und anderes schönes Wurfmaterial. Auch zeigen sich die gewählten Hoheiten ihrem Narrenvolk auf festlich geschmückten Prunkwagen.

Samstag, den 01. März 2025, findet der Kinderkarnevalszug unseres Vereins zum 61. Mal statt, und zwar wieder durch Alt-Hamborn und Marxloh. Aschermittwoch, am 05. März 2025, endet die Karnevalszeit und unter gespieltem Schluchzen und Vortäuschen von Traurigkeit wird Hoppeditz wider Willen eingefangen und symbolisch zu Grabe getragen. Am 11. 11. 2025, um 11.11 Uhr, wird er wieder für die nächste Karnevalssession aufgeweckt.

Wir als Karnevalsverein Rot-Weiß Hamborn-Marxloh freuen uns auf die kommende Session und heißen Hambornerinnen und Hamborner aller Kulturen herzlich willkommen gemeinsam mit uns närrisch zu sein und zu feiern!

Kinderkarneval 1965

Wir stellen vor

von Anisa Sen & Elissa Cengiz

Die Konditorei Ikbal vereint die türkische Esskultur mit den Herzen der Bürgerinnen und Bürger Alt-Hamborns

Sei es eine Torte, die mit Begehr verzehrt wird, oder doch ein Kuchen, welcher sich seit Generationen durchschlägt – die Konditorei Ikbal vereint die türkische Esskultur mit den Herzen der Bürgerinnen und Bürger Alt-Hamborns. Doch was macht diese Konditorei so besonders?

Bereits beim Betreten des Cafés wird man von einer einladenden Atmosphäre umhüllt, bestehend aus den Aromen verschiedener süßer Backwaren. Die Einrichtung des Cafés hingegen ist modern, wobei die traditionellen Backwaren dem Raum eine zeitlose Qualität verleihen. Dadurch ist trotz moderner Gestaltung der traditionelle Charme Ikbals spürbar, was ihn so anziehend und einzigartig macht – eine perfekte Mischung aus Gegenwart und Vergangenheit. Auch die stets freundlichen Mitarbeiter*innen, welche mit ihrer herzlichen Art und ihrem ständigen Lächeln zum Charme des Cafés beitragen, sorgen dafür, dass sich die Kunden willkommen fühlen.

Für uns Schülerinnen und Schüler nimmt die Konditorei Ikbal einen besonderen Platz in unserem Alltag ein. Nach der Schule oder in den Pausen sitzen wir hier, erledigen unsere Hausaufgaben oder tauschen uns mit Freund*innen aus. Das Café ist für uns ein Rückzugsort und ein Ort, an dem Menschen unterschiedlicher Generationen und Kulturen zusammenkommen. Wir erleben hier Gemeinschaft und lernen uns weiterzuentwickeln und das Leben mit anderen Menschen zu teilen.

In einem Gespräch mit dem Geschäftsführer, Erkan Dural, bekamen wir Einblicke in die Entstehungsgeschichte und die Philosophie des Cafés, welches bereits seit fast 25 Jahren von ihm geführt wird. Seine Geschichte begann, wie er uns erzählte folgendermaßen: „Ich habe ja auch direkt hier nebenan gearbeitet. Das war damals der Telefonladen gewesen. Und den Herrn Ott, den ehemaligen Bäckerei-Besitzer von dem Laden, den kannte ich. Und mein Schwager kommt aus der Branche. Und so sind wir einfach dazu gekommen, dass wir den Laden übernehmen."

Für Dural war die Gastronomie schon immer eine faszinierende Branche, obwohl er ursprünglich nicht in diesem Bereich tätig war. Ohne große Schwierigkeiten übernahm er dann das Geschäft und machte es zu der heutigen Bäckerei und Konditorei Ikbal.

Was sie so besonders macht, ist die Liebe zum Detail und die Hingabe zur traditionellen Herstellung. Dural betont stolz: „Was besonders bei den Kunden ankommt? Dass wir alles nach alten Traditionen selber produzieren und keine Tiefkühlware einsetzen." Dies hat sich über die Jahre hinweg bewährt und ist einer der Hauptgründe, warum die Kunden immer wieder zum Einkauf der leckeren Backwaren herkommen. „Fast nur Stammkunden", betonte Dural. Nach so vielen Jahren kennt man sich gut und hat Vertrauen aufgebaut.

Letzendlich ist uns klar geworden, dass die Konditorei Ikbal viel mehr ist, als ein Ort, an dem man süßes Gebäck kaufen kann. Was dieses Café auszeichnet, ist die tiefe Verwurzelung in der Gemeinschaft von Alt-Hamborn. Es ist ein Ort der sich und seinen Traditionen treu geblieben ist und zugleich mit der Zeit geht. Diese Verbindung zwischen Tradition und Moderne spiegelt sich nicht nur im Angebot, sondern auch in der Philosophie des Geschäftes. Ikbal bietet Raum für Genuss, Begegnungen und gemeinsames Lernen – ein unverzichtbarer Teil Alt-Hamborns, den man nicht verpassen sollte!

+++ Termine +++ Termine +++ Termine +++
erm ne +++ Termine +++

Sonstige Termine

Führung durch die Abtei
14.12.2024 10:30 – 12:00 Uhr
Treffpunkt 10:15 an der Abteikirche
Anmeldung erforderlich: *Tourismusbüro/Projekt LebensWert von 8-16 Uhr unter der Rufnummer 0203/544 726 00 oder info@projekt-lebenswert.de*

Friedenskirche

Jahreskonzert der Musikschule DU-Hamborn
Sonntag, 08.12.2024 15.00 Uhr
Eintritt frei

Orgelcafé – Tiina M. Henke an der Orgel
Sonntag, 19.01.2025 15.00 Uhr
Eintritt frei – Spende erbeten.
Anschließend Kaffee und Kuchen in der Sakristei

kulturiges...
im DU-Hamborner Ratskeller:

Die Elvis-Show mit Nevrez
Samstag 14.12.2024 20 Uhr
Eintritt 12€ AK (VVK 10€)

Der Spielkorb – Kindertheater für alle:
Der Weihnachtstannenmantelbaum
Mittwoch 11.12.2024 15 Uhr
Ab 3€

Knallwut – Theaterstück mit Puppen
Mittwoch 15.01.25 15 Uhr
Ab 3€

Veranstaltungshinweise aus dem Rathaus

Hoppeditzerwachen Rathaus-Vorplatz
09.11.2024 ab 11:11 Uhr

Adventssingen im Sitzungssaal
16.12.2024 ab 16:30 Uhr

Altweiber-Feier im Ratskeller
27.02.2025 ab 12:11 Uhr

Alle Veranstaltungen sind kostenlos. Anmeldungen an d.tuzlacik@stadt-duisburg.de

Bezirksbibliothek Hamborn

Lesespaß für Kinder zw. 6 und 12 J.
Jeden Freitag 16:30 – 17:30 Uhr
bis Ende 2024

SchoKi – Schoßkinder-Programm mit Andrea Paffrath
Für Kinder von 2-3 Jahren und Eltern
3.12.2024 16:00 – 17:00 Uhr

Angebote der VHS Duisburg-Nord:

Magie der Eselsohren – Weihnachtsgeschenke der besonderen Art
Vera Friederike Lange
16.–17.11., 14:00–17:00 Uhr
VHS, Parallelstraße 7, Hamborn
Kurs NR2856 – 35 € (erm.: 27/18/17)

Führung durch das Recyclingzentrum Nord – für Familien oder Erwachsene mit Kindern
In Kooperation mit den Wirtschaftsbetrieben Duisburg
Lea Herschbach, Heidrun Mürmann
Sa, 16. November 11:00 - 13:00 Uhr
Abfallpfad auf dem Recyclinghof Nord, Im Holtkamp 84, Röttgersbach
Kurs NR1268, entgeltfrei

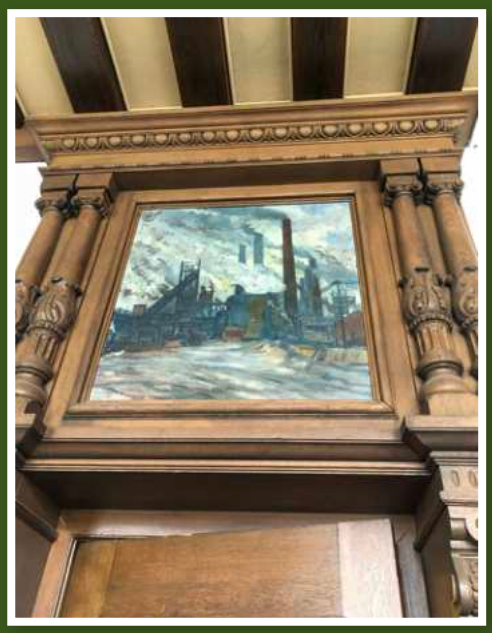
Polizei-Plausch – Verkehrssicherheit für Seniorinnen und Senioren
Ute Preißler, Markus Mertens
Di, 10. Dezember, 14:00 - 16:00 Uhr
VHS , Parallelstraße 7, Hamborn
Kurs NR6764, entgeltfrei

Information und Beratung: Marissa Turac, *VHS Duisburg*
Tel: 0203 2838452, m.turac@stadt-duisburg.de

Anmeldung: Birgit Callea, *VHS Duisburg*
Tel: 0203 2838451, b.callea@stadt-duisburg.de

An der Abtei
Zur Erinnerung an die 1136 gegründete Prämonstratenser-Niederlassung.

Walsum
Meiderich 3,7
Marxloh 2,4



Bilderrätsel: Wo ist das?

Kommt Dir das Motiv bekannt vor?

Unsere Fotografin war wieder im Stadtteil unterwegs und hat einen hübschen Ort entdeckt. Wenn Du den genauen Standort des Motivs kennst, mach ein Foto davon und komm bei uns im Stadtteilbüro am Hamborner Altmarkt vorbei.

Zu gewinnen gibt es Gutscheine aus dem Stadtteil!

Auflösung aus der letzten Ausgabe: Die lustige Fassadenverzierung findet man am Altmarkt oberhalb des Sanitätshauses Knoche.

Stadtteilbüro Alt-Hamborn

Hamborner Altmarkt 8,
47166 Duisburg

alt-hamborn@du-starkimnorden.de

Sprechzeiten:
Di, Do: 10–13 Uhr | Mi: 15–18Uhr

Stadtteilforum
mit Berichten aus den Projekten
Do. 28. November 19.00 Uhr
Saal 1 - VHS Nord, Parallelstr. 7,
47166 Duisburg